

„Rosenheimer Volksfestmusik und Lieder anno 1900“

Promenadenkonzert mit Blechmusik von F. X. Berr im Riedergarten

VON ERNST SCHUSSER

Das 6. Promenadenkonzert veranstalten am Sonntag, 12. August, von 14 bis 16 Uhr das Stadtarchiv Rosenheim, das Kulturamt, der Wirtschaftliche Verband Rosenheim und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern im Riedergarten in Rosenheim. Bei fraglichem Wetter findet das Promenadenkonzert vor dem nahen Rosenheimer Rathaus statt, bei Regen im großen Rathaussaal.

Erfinder der Promenadenkonzerte in Rosenheim war um 1900 der damalige Stadtmusikmeister Franz Xaver Berr junior (1852 bis 1925): In den Sommermonaten musizierte er mit unterschiedlichen Besetzungen für die Rosenheimer Bürger. Mit großem Streichorchester, kleiner Blasmusik, mit Salon-, Tanz- und Vortragsmusik erfreute er die Bürgerschaft.

Das Promenadenkonzert am Sonntag bringt nach dem großen Interesse im Vorjahr nochmals passend zum bevorstehenden Herbstfest „Rosenheimer Volksfestmusik“ und „Lieder anno 1900“.

Das Rosenheimer Herbstfest gibt es seit über 150 Jahren. Zu einem richtigen Volksfest gehörten von Anfang an auch die Musik und der Gesang. In Rosenheim scheint sich schon bald eine Besonderheit herausgebildet zu haben: Es wurden nicht nur die für die jeweilige Epoche typischen Gassenhauer, Schlager und Musikstücke beim Herbstfest intoniert –



Neunstimmige Blechmusik beim vorjährigen Promenadenkonzert am 14. August 2011 im Rosenheimer Riedergarten. FOTO: RE

um 1900 hat sich auch eine „typisch“ Rosenheimer Herbstfestmusik entwickelt, zumindest in Teilen des Musikprogramms.

Der Stadtmusikmeister Franz Xaver Berr junior lieferte zahlreiche Kompositionen als Marsch-, Tanz- und Unterhaltungsmusik, die er um 1900 auf dem Herbstfest, aber auch bei seinen beliebten „Promenadenkonzerten“ für die Bürger Rosenheims aufspielte. Und der Rosenheimer Bahnpostbeamte Michl Kaempfl dichtete auf beliebte Melodien der Zeit eigene Texte zum Mitsingen, die besonders auch auf Rosenheimer Besonderheiten eingingen!

Zur Erinnerung an die Rosenheimer Volksfestmusik vor dem Ersten Weltkrieg spielt bei diesem Promenadenkonzert eine neunstimmige Blechmusik des Volksmusikarchivs unter Leitung von Hubert Meixner aus Vagen Märsche, Walzer, Polkas und Unterhaltungsmusik aus den Notenhandschriften des damaligen Stadtmusikmeisters Franz Xaver Berr. Dazwischen singen alle Besucher Volksfest- und Herbstfestlieder, die der Rosenheimer Stammtischdichter Michl Kaempfl (1870 bis 1944) ab 1900 auf bekannte Melodien getextet hat, zum Beispiel das Volksfest-Bierlied „Trink ma no a Maßl!“, die Festbier-

Gstanzl „In der Feststadt Rosenheim“, die Lokalhymne „So lang die wilde Mangfall sich in den Inn ergießt“ oder die Volksfest-Gstanzl „Die Volksfestgaudi jeder schätzt“. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern stellt dazu Liedblätter zur Verfügung! Die Musikerfamilie Berr lässt sich durch die Forschungsarbeit des Stadtarchivs schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Rosenheim nachweisen: Franz Anton Berr (1783 bis 1844) kommt wahrscheinlich aus der Oberpfalz und arbeitet ab 1811 als Schreiber in Rosenheim, unter anderem beim Landgericht.

Sein älterer Sohn Franz

Xaver Berr senior (1816 bis 1882) wurde von ihm zur Lehre „in die Instrumentalmusik“ gegeben: Er war bei der Militärmusik in München, beim Königlich-Bayerischen Infanterie-Leib-Regiment. Als der Rosenheimer Türmermeister Andreas Wolf 1843 starb, wurde Berr vom Rosenheimer Magistrat als 28-Jähriger mit dem Amt des Türmers und Stadtmusikers betraut. Er baute unter anderem eine Harmoniemusik auf mit Holz- und Blechbläsern, wie sie der damalige Münchner Militärmusikmeister Peter Streck (1797 bis 1864) um 1840 propagierte und dazu Noten veröffentlichte.

Berrs gleichnamiger Sohn Franz Xaver Berr junior (1852 bis 1925) brachte als hervorragender Musiker (Geige und Flügelhorn) die Rosenheimer Stadtmusik ab 1882 zu ungeahnter Blüte: Konzerte und Bälle, Salon- und Tanzmusik, alle Arten städtischer Ehrenmusik, Musikunterricht, Kompositionen und Arrangements, für die eigenen Kapellen und Auftragsarbeiten für die benachbarten Ortschaften – ganz vielfältig war das Wirken von Franz Xaver Berr junior, der als Jungmusiker in Berlin und München (unter anderem bei Gungl), vielleicht auch in Wien (bei Strauß/Sohn) engagiert war.

Beim Promenadenkonzert am kommenden Sonntag spielt die neunstimmige Blechmusik auch Originalkompositionen von Franz Xaver Berr junior und Arran-

gements aus seiner Feder. Alle erhalten gebliebenen Noten der Musikerfamilie Berr werden im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ausgewertet und teils zum Klängen gebracht. Hier zwei Beispieltitel der neunstimmigen Blechmusikbesetzung mit Trompete, Flügelhorn, Es-Trompete und Althorn in der Melodie, dreistimmiger Begleitung mit der zweiten Es-Trompete und zwei Bass-trompeten, dazu Posaune und Bombardon:

„Die Mazurka „Lass mi aus“: Als „Nr. 4“ findet sich diese „Mazurka, v. X. Berr“ für neunstimmige Blechmusik zusammen mit vier weiteren Stücken (unter anderem „Geburtstagsmarsch“ mit Datum „9. Dez. 1900“) im Notenumschlag „Compositionen v. Xaver Berr, Sammlung Nr. I v. X. Berr“.

„Die „Bum-Polka“: Den Namen hat diese Polka „v. X. Berr“ vom prägnanten Bombardon-Einsatz am Ende der Einleitung, des ersten und zweiten Teils. Aufgeschrieben zusammen mit Festmusik anlässlich des Besuchs von Prinz Ludwig von Bayern in Rosenheim am 22. Mai 1898 für Blechmusik.

Insgesamt 22 Kompositionen und Arrangements von Franz Xaver Berr für neunstimmige Blechmusik in Rosenheim um 1900 hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern auf der CD „Bum Polka – Liebes Perlen – Wetterlaunisch“ neu eingespielt. Einige davon sind beim Promenadenkonzert ganz lebendig zu erleben!

Fr 10.08.2012

Mangfall-Bote